

Rommen, Heinrich, Sozialphilosoph u. Politikwissenschaftler, * 21.2.1897 Köln, † 19.2.1967 Arlington (USA); nach Promotionen z. Dr. rer. pol. (1925 Münster) u. Dr. jur. (1928 Bonn) Mitarbeiter in der Zentrale des „Volksvereins für das kath. Deutschland“ u. Leitung des Inst. für Ges.- u. Wirtschaftsordnung in Mönchengladbach bis zu dessen Auflösung durch die Nationalsozialisten 1933. Nach Schutzhaft Emigration 1938 in die USA, hier zunächst Dozent für polit. Wiss. u. Staats-Philos. am College of St. Thomas in St. Paul (Minnesota), seit 1953 Prof. an der Georgetown University in Washington. Daneben zahlr. Gastprofessuren in Amerika u. Europa (u. a. Frankfurt). – R.s auf den großen Autoren der span. Barockscholastik fußende Deutung des Naturrechts stieß nach dem 2. Weltkrieg

überall dort auf großes Interesse, wo man sich nach dem Zusammenbruch totalitärer Ordnungen auf die Suche nach einem stabilen Fundament für eine neue staatl. u. rechtl. Ordnung machte.

WW: Die Staatslehre des Franz Suarez SJ. München-Gladbach 1926 (auch span.); Grundrechte, Gesetz u. Richter in den U. S. A. u. anderen Common Law Ländern. Ms 1931; Der Staat in der kath. Gedankenwelt. Pb 1935 (auch engl., span., it., japan.); Die ewige Wiederkehr des Naturrechts. L 1936, M²1947 (auch span., engl., frz., it., japan.); The Natural Law. St. Louis 1947; zahlr. Beitr. in dt., amer. u. span. Zss. u. Sammelwerken.
Lit.: International Biographical Dict. of Central European Emigrés 1933–45. M u. a. 1983, 978. KONRAD HILPERT